

NATURGEISTER

Wie Seher sie schauen — wie Magier sie rufen
Märchengestalten oder beseelte Naturkräfte?

Studien und Betrachtungen
von
Karl Spiesberger



Verlag Edition Geheimes Wissen

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2020
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903555-07-5

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort zur ersten Auflage	7
Vorwort zur zweiten, erweiterten Auflage	9
I. Was die Überlieferung berichtet	11
1. Worin sich die Magier einig sind	13
2. Was man sich von den Rosenkreuzern erzählt	22
3. Worauf neuere Esoteriker fußen	26
4. Wie ein Seher unserer Tage Leben und Treiben der Naturgeister schildert	29
Die Welt der Gnomen	29
Die Welt der Nixen	42
Die Welt der Sylphen	48
Die Welt der Sturmgeister	54
Die Welt der Salamander	58
5. Vom Entwicklungsgang der Elementargeister	62
Der Evolutionsweg der Elementarwesen nach Jinarajadasa	63
Der Evolutionsweg der Elementarwesen nach Hans Sterneder	65
Der Evolutionsweg der Elementarwesen nach Daphne Charters	69
Erhard Bäckers Theorie über die Entstehung der Naturgeister	84
6. Was mitunter verwechselt wird: Elementargeist — Elementarwesen	87

7. Welchem verhängnisvollen Irrtum Spiritisten zu-	92
meist verfallen	
8. Hilfe und Heilung	100
9. Greift die Technik zerstörend ein in den Lebensbe-	102
reich der Elementarwesen?	
II. Was Sage und Seher raunen	105
1. Aus alten Volkssagen	107
2. Nordische Dichter und andere Nordländer schauen	117
das Småfolk	
3. Was ein Knabe erlebt haben will	120
Gnomen: gute Geister der Tiere	122
Gnomen, Sylphen, Nixen: die ersten unter den	125
Schutzgeistern	
Sturmgeister und Salamander als Handlanger	130
des Bösen	
4. Das sonderbare Geschehen um Daphne Charters	130
5. Der „kleine Guru“ der Brunhild Börner-Kray	148
6. Allein der Seher sind noch mehr	152
7. Auch Baumwesen und Berggeister anscheinend	168
doch mehr als bloß Märchengestalten	
8. Der Geist des Edelsteines	173
9. Ein weiterer Zeuge: Die Fotoplatte	176
10. Und noch ein Argument: Das Blütenwunder von	179
Findhorn	
11. Spielen uns bisweilen Elementargeister einen Scha-	181
bernack?	
12. Liebes- und Ehegefährten aus dem Reich der Zwi-	183
schenwesen	
13. Die Zauberkraft manches Sympathiespruches findet	191
seine Erklärung	
14. Merkwürdiges bei Tischrückversuchen	197

III. Was alte Texte verheißen:	
Rufung der Elementargeister	205
1. Was im Allgemeinen zu beachten ist	207
2. Zur Rufung gehören Namen und Formeln	213
Rufung der Gnomen	213
Rufung der Luftgeister	225
Rufung der Wassergeister	229
Rufung der Feuergeister	231
Schutz vor widerspenstigen Elementarwesen	234
Das große Rufungs-Ritual der Gnomen	236
Ausklang	247
Verwendete Literatur	248



Vorwort zur ersten Auflage

Mit einigem Zögern nur komme ich der mir gestellten Aufgabe nach: Hineinzuleuchten in das Dunkel des Problems der Naturgeister, ein Problem, eng zugleich verbunden mit der Frage der Hilfeleistung seitens der Transzendenz. Vieles darauf Bezugnehmende, das ich in meiner Schrift „Unsichtbare Helferkräfte“ raummangelhalber nur andeuten konnte, soll hier an Beispielen verdeutlicht werden. Somit ist vorliegendes Buch eine notwendige Erweiterung eben genannten Bandes.

Sehr wahrscheinlich wird mir mein Unterfangen, ein Wort für die Wesen der Elemente einzulegen, nicht allein das Wohlwollen streng wissenschaftlich ausgerichteter Parapsychologen verschmerzen, auch im okkultistischen Lager dürften nicht wenige die Nase darob rümpfen.

Klassisch geradezu ist der Fall des Vorsitzenden der seinerzeitigen „Gesellschaft für wissenschaftlichen Okkultismus“, des Patentanwaltes Dr. Fritz Quade. Mutig trat er auf dem 1935 in Oslo tagenden 5. Parapsychologischen Kongress für die Existenz der Naturgeister ein; dabei auf schärfste Ablehnung stoßend. Die Folge davon: sein Vortrag über die Elementarwesen wurde nicht für wert befunden, gleich den anderen Referaten in dem gedruckten norwegischen Kongressbericht aufgenommen zu werden.

Dass ich trotz mancherlei warnender Beispiele dennoch zur Feder greife, um eine Schrift zu verfassen, die sich mit dem Dasein dieser so umstrittenen Wesen beschäftigt, hat seinen guten Grund Soll wirklich alles, was bisher aus alter wie neuer Zeit über diese seltsamen Geschöpfe berichtet wurde, nur Fantasie sein? Sollten Erdmännlein, Wasserfrauen, Luft- und Feuergeister lediglich Ausgeburten sein von Kindern, die ihre Märchen nachträumen, von Schwarmgeistern, die in einer Wahnwelt leben? Hieße das nicht, führende Esoteriker, denen das Reich der Naturgeister so selbst-

verständlich ist wie uns die sichtbare Natur, Lügen strafen?

Und weshalb eigentlich glauben wir dem Forscher auf okkultem Gebiet, der uns seine Erlebnisse mit einem Naturgeist schildert, weniger als dem, der sein Zusammentreffen mit einem Spirit, einem Dämon oder Engel beschreibt?

Vom rationalen Verstande aus beurteilt, unsinnig das eine genauso wie das andere; vom Standpunkt des Transzendentalen aus gesehen, eines nicht minder möglich als das andere. Weshalb sollte die Wahrscheinlichkeit vom Fortbestand des Egos Abgeschiedener, von der Existenz von Engelwesen größer sein als die Möglichkeit des Vorhandenseins von Wesenheiten, die die Elementarreiche bevölkern?

Erfreulicherweise scheinen doch mehr, als man im Allgemeinen annimmt, diese Ansicht zu vertreten.

„Daily Telegraph“ vom 30. Oktober 1951 berichtet: Vor zwei Jahren haben sich von der Oxford Union unter dem Einfluss von Besuchern des Trinity College, Dublin, 416 gegen 198 für das Vorhandensein von Feen ausgesprochen.

Erfreulicher noch — peinlich zwar für diejenigen, die in jedem Okkultisten einen rettungslosen Schwachkopf sehen —, dass der Oberbefehlshaber im Kampf um England im Jahre 1940, der *Luftmarschall Lord Dowding*, bei einem öffentlichen Vortrag in London sich für die Naturgeister einsetzte als eine für ihn feststehende Tatsache.

Ganz so vereinsamt also, wie es im ersten Moment erscheint, stehen die Verfechter der Naturgeistertheorie keinesfalls.

So will ich es denn wagen und einiges von dem aufzeichnen, was ich vorgefunden, mag immerhin manches wie ein Märchen klingen, vieles wie im Märchen sein.

Doch verstehen wir den Begriff „Märchen“ richtig! Nicht den Märchen entstammen Nixen und Gnomen, vielmehr dankt wohl jenes diesen sein Dasein.

Wie arm wären Märchen und Sagen, hätten Seheraugen nicht ins Reich der Feen geschaut.

Berlin, im Mai 1961

Karl Spiesberger